

Ein angeblicher Text zum Bußgang von Canossa: „De paenitentia regum“

Von

Claudia Märtl

Im dritten Band der *Libelli de lite* veröffentlichte H. Böhmer einen kurzen Text, dem er den Titel „De paenitentia regum“ gab. Er entnahm ihn der Handschrift Bamberg, Staatsbibliothek Can. 9 (P.I.9), die in ihrem jüngeren Teil (12. Jh.) unter anderem Materialien zur Geschichte des Investiturstreits enthält, und vermutete, wie bereits vor ihm F. H. Knust, der Autor habe mit seiner Aneinanderreihung von patristischen Zitaten zur Buße der „israelitischen Könige“ ein Thema des Investiturstreits aufgegriffen: Er habe mit dieser Sentenzensammlung darlegen wollen, daß die Würde des Königtums durch derlei Vorfälle nicht beeinträchtigt werde¹. Diese Überlegungen Knusts und Böhmers wurden übernommen und weitergeführt von U.-R. Blumenthal; sie trat wie Böhmer für eine Entstehung des Textes anläßlich der Ereignisse von Canossa 1077 ein und edierte eine etwas umfangreichere Fassung, die ihrer Meinung nach die propagandistische Absicht der königstreuen Ideologen stärker zum Ausdruck bringt, aus zwei weiteren Handschriften des 12. Jh. (San Daniele del Friuli, Biblioteca Comunale Guarneriana 203 und Fulda, Landesbibliothek Aa Theologie 36 4^o)².

Die Identifizierung der Sentenzensammlung als eines proköniglichen Werks beruht jedoch auf einem Irrtum Knusts und Böhmers, die offensichtlich durch den übrigen Inhalt von Bamberg Can. 9 veranlaßt wurden, auch hinter den *Testimonia*

¹) De paenitentia regum, ed. H. B ö h m e r, MGH Ldl 3 (1897) S. 609 f. Als Beispiel der Einordnung vgl. Harald Z i m m e r m a n n, Der Canossagang von 1077: Wirkungen und Wirklichkeit (Abh. Mainz 1975) S. 164 mit Anm. 316; in der italienischen Fassung dieser Abhandlung Canossa 1077. Storia e attualità (1977) S. 105 und S. 181. – Böhmer trennte den Text durch einen eigenen Titel von den anschließend S. 610 ff. gedruckten „De investitura regali collectanea“ ab, da er der von F. H. K n u s t, Archiv 7 (1830) S. 823, vertretenen These, die beiden Stücke stammten vom selben Autor, nicht unbedingt zustimmte, vgl. MGH Ldl 3 S. 608. In der Bamberger Hs. werden die Sentenzen als *Testimonia de penitencia Salemonis* bezeichnet. – Zum Inhalt der Hs. vgl. Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg 1.1, hg. von F. L e i t s c h u h – H. F i s c h e r (1903) S. 866 ff. und zuletzt Jutta K r i m m - B e u m a n n, Der Traktat „De investitura episcoporum“ von 1109, DA 33 (1977) S. 57 f.

²) Uta-Renate B l u m e n t h a l, Canossa and Royal Ideology in 1077: Two Unknown Manuscripts of De penitencia regis Salomonis, Manuscripta 22 (1978) S. 91–96. Vgl. Rudolf S c h i e f f e r, DA 35 (1979) S. 638. – Die Hs. Fulda, Landesbibliothek Aa Theologie 36 4^o stammt, um Blumenthals Angaben zu ergänzen, aus dem Kloster Weingarten, vgl. Karl L ö f f l e r, Die Handschriften des Klosters Weingarten (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 41, 1912) S. 87. Zum Inhalt dieser Hs. vgl. Artur L a n d g r a f, Werke aus dem Bereich der Summa Sententiarum und Anselms von Laon, Divus Thomas 14 (1936) S. 213 f. und unten Anm. 19.